



*m1*

Kliniken AG  
GESCHÄFTSBERICHT

2016

## Kennzahlen M1 Kliniken AG

### Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in EUR)

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
Umsatzerlöse	35.955.128,64	34.926.334,71
EBIT	4.364.100,79	7.015.602,91
Jahresüberschuss	5.007.460,28	6.630.755,14

### Bilanz M1 Kliniken-Gruppe nach IFRS (in EUR)

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
<b>Aktiva</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	16.994.567,89	19.604.915,81
Langfristige Vermögenswerte	15.191.765,58	13.582.397,18
<b>Summe Aktiva</b>	<b>32.186.333,47</b>	<b>33.187.312,99</b>
<b>Passiva</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.924.752,13	3.424.830,70
Langfristige Verbindlichkeiten	4.210,19	12.571,42
Eigenkapital	30.257.371,15	29.749.910,87
<b>Summe Passiva</b>	<b>32.186.333,47</b>	<b>33.187.312,99</b>

### Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	15.000.000
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart
Marktsegment	Open Market
Designated Sponsor, Listing Partner	Dero Bank AG, Oddo Seydler Bank AG
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH

# Inhalt



4



8



22

**Brief des Vorstands.....4**

**Bericht des Aufsichtsrates.....6**

**Konzernlagebericht.....8**

Unternehmensprofil.....10

Organisation und Geschäftsfelder.....10

Wirtschaftsbericht.....14

Prognosebericht.....19

Chancen- und Risikobericht.....19

Risikoberichterstattung über die  
Verwendung von Finanzinstrumenten.....21

Bericht über Zweigniederlassungen.....21

Schlusserklärung nach  
§ 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG.....21

**Konzernabschluss.....22**

Konzern – Gesamtergebnisrechnung.....25

Konzernbilanz – Aktiva.....26

Konzernbilanz – Passiva.....27

Konzern – Kapitalflussrechnung.....28

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung...29

Entwicklung des Konzernanlagevermögens.....30

**Konzernanhang.....32**

Allgemeine Angaben.....33

Konsolidierungskreis.....34

Konsolidierungsgrundsätze.....36

Schätzungen und Annahmen.....37

Angaben zu den Konsolidierungs-, Bilanzierungs-  
und Bewertungsmethoden.....38

Erläuterungen zur Konzernbilanz.....44

Anlagespiegel.....46

Haftungsverhältnisse und sonstige  
finanzielle Verpflichtungen.....46

Erläuterungen zur Konzern-Gesamt-  
ergebnisrechnung.....46

Ergebnis je Aktie.....47

Angaben über Mitglieder der  
Unternehmensorgane.....47

Mitarbeiterzahl.....48

Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....48

Angabe über Beziehungen zu nahe  
stehenden Unternehmen und Personen.....51

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....52

Freigabe des Konzernabschlusses 2016 durch den  
Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17.....52

Bestätigungsvermerk des  
Abschlussprüfers.....53

**Weitere Informationen.....54**

Quellen.....55

Glossar.....56

Impressum.....57





*M*  
Med Beauty



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die M1-Gruppe baute ihre Marktstellung als einer der führenden Gesundheitsdienstleister Deutschlands für Privatzahler-Leistungen im Geschäftsjahr 2016 weiter aus.

Das Wachstum im Handel mit Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie mit Dienstleistungen im Bereich der plastischen und ästhetischen Schönheitsbehandlungen profitierte von der Eröffnung weiterer Fachzentren im Bundesgebiet. Mittlerweile bieten wir an 13 Standorten bundesweit ambulante Eingriffe an.

Die Klinik für plastische und ästhetische Schönheitsbehandlungen in Berlin wird von Berlinern, auswärtigen Patienten aus dem ganzen Bundesgebiet und ausländischen Gästen gern aufgesucht, um von unserem Team bestehend aus dem ärztlichen Leiter, den Chirurgen und den Krankenschwestern behandelt zu werden.

Die Geschäftsentwicklung der M1-Gruppe wird weiter positiv von den Perspektiven des Marktes für Produkte und Dienstleistungen aus dem Schönheitsbereich geprägt sein.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr hohes Engagement im Jahr 2016.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Ihr



Patrick Brenske  
Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrates

## Überwachung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der M1 Kliniken AG nahm im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefoisch und schriftlich, zeitnah und umfassend, über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

## Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2016 fünf ordentliche Sitzungen ab, davon drei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, die zum Anlass genommen wurden, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

## Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 26.04.2017 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 26.04.2017 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft.

Wir haben in der Aufsichtsratssitzung vom 26.04.2017 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgrund eigener Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

### Abhängigkeitsbericht

Die M1 Kliniken AG erstellte für ihr am 31.12.2016 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde mit Datum 15.04.2017 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Bilanzsitzung am 26.04.2017 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 26.04.2017 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26.04.2017 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

### Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Christian Pahl (Vorsitzender), Dr. Albert Wahl (stellv. Vorsitzender) und Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied) zusammen.

### Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Patrick Brenske für die hervorragenden Leistungen im weiteren Ausbau der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 26. April 2017



Dr. Christian Pahl  
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)





# Konzernlagebericht der M1 Kliniken AG

1	Unternehmensprofil.....	10
2	Organisation und Geschäftsfelder.....	10
3	Wirtschaftsbericht.....	14
3.1	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	14
3.1.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	14
3.1.2	Branchbezogene Rahmenbedingungen.....	16
3.2	Geschäftsverlauf.....	18
3.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	18
3.3.1	Ertragslage des M1-Konzerns.....	18
3.3.2	Finanzlage des M1-Konzerns.....	18
3.3.3	Vermögenslage des M1-Konzerns.....	18
3.4	Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns(IRFS).....	18
4	Prognosebericht.....	19
5	Chancen- und Risikobericht.....	19
5.1	Risikobericht.....	19
5.1.1	Branchenspezifische Risiken.....	19
5.1.2	Finanzwirtschaftliche Risiken.....	19
5.1.3	Risikomanagementsystem.....	20
5.2	Chancenbericht.....	20
5.3	Gesamtausgabe.....	20
6	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	20
7	Bericht über Zweigniederlassungen.....	21
8	Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG.....	21

## 1 Unternehmensprofil

Die M1 Kliniken AG ist eine auf den medizinischen Schönheitsmarkt fokussierte Unternehmensgruppe, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen „Made in Germany“ einen bezahlbaren Zugang zur ästhetischen Medizin bietet.

Neben einem umfassenden Angebot an medizinisch-ästhetischen Behandlungen, entwickelt und vermarktet die Unternehmensgruppe pharmazeutische, medizinische und medizintechnische Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie.

## 2 Organisation und Geschäftsfelder

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH betreibt medizinische Fachzentren für ästhetische und plastische Chirurgie an Standorten in ganz Deutschland. In diesen Fachzentren wird durch die dort tätigen Ärzte ein breites Spektrum an schönheitsmedizinischen Behandlungen in höchster Qualität und zu sehr moderaten Preisen abgedeckt. Die Anzahl der Kunden, die dieses attraktive Dienstleistungsangebot in Deutschland schätzen, steigt stetig.

Im Zusammenhang mit den ästhetisch-medizinischen Behandlungen gewinnen wir beständig umfangreiche Produkterfahrungen. Die M1 Aesthetics GmbH nutzt diese Produkterfahrungen für Produktauswahl und Produktentwicklung. Als innovatives Health-Care Unternehmen ist es auf die Entwicklung und Vermarktung pharmazeutischer, medizinischer und medizintechnischer Produkte für die ästhetische Medizin, plastische Chirurgie und kosmetische Dermatologie spezialisiert. Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die Vermarktung von Markenprodukten an Ärzte, Apotheken und Großhändler.

Neueröffnungen in Hamburg, Bremen, Köln, Braunschweig, Hannover, Stuttgart, Frankfurt am Main und Nürnberg

- |   |   |  |  |
|---|---|--|--|
|  <b>1</b><br><b>BERLIN</b><br>Fasanenstraße 77<br>10623 Berlin       |  <b>5</b><br><b>SCHLOSSKLINIK</b><br>Grünauer Straße 5<br>12557 Berlin                   |  <b>9</b><br><b>BRAUNSCHWEIG</b><br>Damm 2<br>38100 Braunschweig<br>eröffnet: 06/2016                       |  <b>13</b><br><b>NÜRNBERG</b><br>Königstraße 4<br>90402 Nürnberg<br>eröffnet: 12/2016 |
|  <b>2</b><br><b>MÜNCHEN</b><br>Münchner Freiheit 4<br>80802 München  |  <b>6</b><br><b>HAMBURG</b><br>Mönckebergstraße 13<br>20095 Hamburg<br>eröffnet: 04/2016 |  <b>10</b><br><b>HANNOVER</b><br>Rathenaustraße 13/14<br>30159 Hannover<br>eröffnet: 07/2016                |  |
|  <b>3</b><br><b>ESSEN</b><br>Kettwiger Straße 2-10<br>45127 Essen    |  <b>7</b><br><b>BREMEN</b><br>Teerhof 59<br>28199 Bremen<br>eröffnet: 04/2016            |  <b>11</b><br><b>STUTTGART</b><br>Büchsenstraße 10<br>70173 Stuttgart<br>eröffnet: 08/2016                  |  |
|  <b>4</b><br><b>DÜSSELDORF</b><br>Königsallee 33<br>40212 Düsseldorf |  <b>8</b><br><b>KÖLN</b><br>Neumarkt 1a<br>50667 Köln<br>eröffnet: 05/2016               |  <b>12</b><br><b>FRANKFURT AM MAIN</b><br>Schillerstraße 28<br>60313 Frankfurt am Main<br>eröffnet: 08/2016 |  |

## Standortverteilung





35 Patientenbetten

1100000

Facebook-Likes

90%

wiederkehrende Kunden  
für Unterspritzungen

6

OP-Säle

Zum Vergleich: Bis  
Mitte 2016 war es  
ein OP-Saal

1000

Kundenanfragen täglich

Zum Vergleich: Anfang 2016 waren es  
durchschnittlich 100 Anfragen pro Tag.

**24000**

Instagram Follower

**50000**

ambulante Behandlungen

**100000** Besucher unserer  
Webseite monatlich

**1,4t**

Silikon wurden  
eingesetzt

Zum Vergleich: 2015 waren  
es ca. 600 kg.

**22000**

stationäre Behandlungen





## 3 Wirtschaftsbericht

### 3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 3.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten war im abgelaufenen Geschäftsjahr Deutschland. Das inländische Wirtschaftswachstum zeigte sich im Jahr 2016 sehr robust. Auch der zwischenzeitliche Unsicherheitsfaktor „Brexit“, vor dessen Hintergrund ein Auseinanderbrechen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vermutet wurde, beeinträchtigte das Wachstum nicht. Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,7 Prozent im Jahr 2015 stieg das BIP in 2016 kalenderbereinigt sogar um 1,9 Prozentpunkte.<sup>1</sup>

Die Treiber des Wirtschaftsaufschwungs waren, neben dem anhaltenden Immobilienboom, die staatlichen Konsumausgaben (+ 4,2 Prozent gegenüber Vorjahr) und die privaten Konsumausgaben (+ 2,0 Prozent). Damit konnte der deutsche Staat das dritte Jahr in Folge mehr Geld einnehmen und einen Überschuss bei Bund, Ländern und Gemeinden von 23,7 Milliarden Euro erreichen.<sup>2</sup>

#### Ausblick:

Verschiedene Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Jahr 2017 insgesamt eine Fortsetzung – jedoch leichte Abschwächung – des moderaten Wachstums der deutschen Wirtschaft auf ca. 1,5%. Die weitere Fortsetzung des Wachstumstempos wird potenziell weiter nachlassen, da die Effekte der Geldpolitik und die positiven Realeinkommenseffekte des Ölpreisverfalls auslaufen. Im Einklang mit den leicht ansteigenden Ölpreisen wird zudem die Inflation wieder zunehmen.

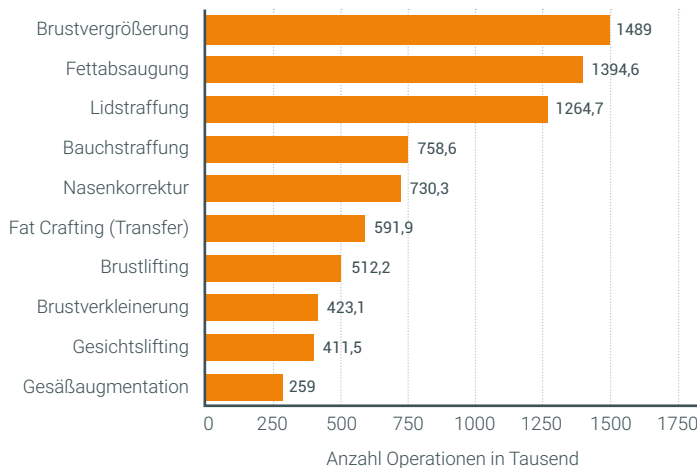


### 3.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Schönheitsmarkt blieb auch im Jahr 2016 ein klarer Wachstumsmarkt. Immer mehr Menschen haben sich aus unterschiedlichsten Gründen für eine Schönheitsoperation entschieden. So stieg der Anteil an ästhetisch-plastischen Operationen durch qualifizierte Fachärzte weiter an und etablierte den seit einigen Jahren bestehenden Trend. Ausgehend von der Mitgliederbefragung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie (DGPRÄC) und der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist das Interesse an klassischen und schönheitschirurgischen Eingriffen wie auch minimal-invasiven Behandlungen weiterhin hoch – und steigend. Diese Operationen werden in der Gesellschaft somit als immer selbstverständlicher wahrgenommen und verzeichnen deutliche Zuwächse. Schönheitsoperationen führen zu einem verbesserten Selbstwertgefühl und damit zu einem „sich wohler fühlen“ in allen Lebensbereichen. Mehr Selbstbewusstsein kann durch die Beseitigung von subjektiven und objektiven Schönheitsfehlern sehr schnell und unter hohen medizinischen Ansprüchen bereits binnen weniger Stunden erfolgen. Die Gründe dafür sind oftmals vielfältig und reichen von psychischem Leidensdruck über Entwicklung höherer Lebensqualität bis hin zu direkten Schmerzen im Alltag. Dies betrifft vermehrt auch männliche Patienten, wie Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch als Präsident DGPRÄC offenbarte.<sup>3</sup>

Das Ziel von ästhetisch-plastischen Operationen ist immer eine Harmonisierung der äußeren Erscheinung. Im Jahr 2015 wurden weltweit mit insgesamt rd. 4,2 Mio. Behandlungen die Brustvergrößerungen, die Fettabsaugungen und die Lidplastiken am häufigsten nachgefragt.<sup>4</sup>

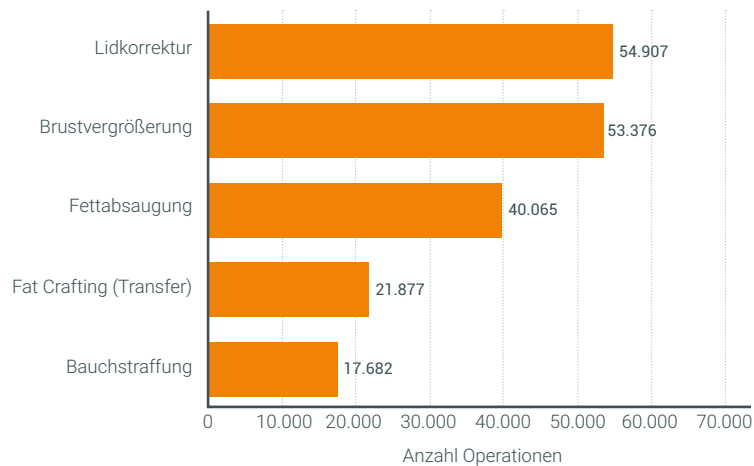
#### Die häufigsten Schönheitsoperationen weltweit



Quelle: Statista

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland 53.376 Brustvergrößerungen durchgeführt, was eine Quote von knapp 6,5 Eingriffen pro 10.000 Einwohnern bedeutet. Im Vergleich dazu wurden in den USA rd. 310.000 Operationen in diesem Segment verzeichnet, was eine Quote von gut 9,5 Eingriffen pro 10.000 Einwohnern entspricht. Dies bedeutet in Deutschland eine Steigerung gegenüber 2014 um rund 12 Prozent und ist zudem im Vergleich ein Indiz für weiteres Potenzial durch die Etablierung internationaler Trends. Davor rangierte in Deutschland bei der Anzahl der Operationen nur die Augenlidkorrektur mit 54.907 chirurgischen Eingriffen.<sup>5</sup>

### Die häufigsten Schönheitsoperationen in Deutschland



Quelle: Statista

Bei den Patienten ist zu beobachten, dass die Schönheitsoperationen bei Männern deutlich zunehmen. Aktuell wird bereits jeder fünfte ästhetisch-plastische Eingriff bei einem männlichen Patienten durchgeführt. Hintergrund ist die Erkenntnis bei Männern, dass ein positives Selbstwertgefühl und gepflegtes Äußeres auch auf alle anderen Lebensbereiche ausstrahlen. In Anspruch genommen werden vorrangig Brustverkleinerungen (Gynäkomastie), Fettabsaugungen und Haartransplantationen.

Minimal-invasive Eingriffe sind vor allem bei ambulanten Anbietern weiterhin stark nachgefragt und wachsen pro Jahr nach Angaben von DGPRÄC und VDÄPC um 8 Prozent. Dabei steht die Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin (Botox) mit rund 50 Prozent im Ranking der Leistungen ganz oben. Ein Trend, der die natürliche Schönheit und Jugend noch einmal unterstreichen und langfristig erhalten kann.<sup>6</sup>

Das unter 3.1.1 verzeichnete Wirtschaftswachstum wirkt sich unmittelbar auf die Zahlungsbereitschaft von Privatpersonen aus, welche die Kosten für ästhetische-medizinische Behandlungen und ästhetisch-plastische Operationen in der Regel selbst tragen müssen. Doch stehen diesen Kosten sehr moderne Behandlungsmethoden gegenüber, die zu einem immer stärkeren Anteil auch ambulant erfolgen können.

Diesen Trend hat die M1 Kliniken AG frühzeitig erkannt und sich mit den Kundensegmenten von Spezialkliniken und ambulanten Fachzentren in diesem schnell wachsenden Gesundheitsmarkt erfolgreich positioniert. Durch den Mix an höchster Qualität zum besten Preis erschließen sich somit weitere Kundengruppen für ein Wachstum im aktuellen Geschäftsjahr.



## 3.2 Geschäftsverlauf

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der ästhetischen Medizin und plastischen Chirurgie tätig.

Der Umsatz stieg im Jahr 2016 auf 35,96 Mio. Euro (Vorjahr: 34,93 Mio. Euro). Das Umsatzwachstum betrug 2,95 %. Der Umsatz wurde getragen vom Wachstum im Produkte- und Dienstleistungsbereich.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2016 betrug 5,01 Mio. Euro (Vorjahr: 6,63 Mio. Euro). Die M1-Gruppe und alle Mitarbeiter orientieren sich in der täglichen Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden. Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

## 3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 3.3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom Wachstum unseres operativen Geschäfts.

Die Umsätze der M1-Gruppe sind im Wesentlichen im Bereich der ästhetischen Medizin getätigt worden. Der Umsatz stieg von 34,93 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 35,96 Mio. Euro im Jahr 2016.

Der Jahresüberschuss von 6,63 Mio. Euro im Jahr 2015 ging auf 5,01 Mio. Euro im Jahr 2016 zurück. Grund hierfür ist der infrastrukturelle Aufbau neuer M1-Standorte sowie der Ausbau bestehender M1-Standorte in 2016. Darüber hinaus erfolgten im Geschäftsjahr 2016 die Erweiterung des Klinikstandortes in Berlin sowie der Ausbau der Unternehmenszentrale in Berlin.

### 3.3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von TEUR 29.750 auf TEUR 30.257 in 2016. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 89,6 % in 2015 auf 94,0 % in 2016.

Langfristige Vermögenswerte sind zu 199 % durch unser Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 219 %).

Die Liquiditätslage ist mit TEUR 5.812 Euro als gut zu bewerten. Der Kapitalfluss führte zu einer Liquiditätserhöhung von TEUR 5.399 (Vorjahr: Liquiditätsminderung TEUR 1.985).

### 3.3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist gut. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind von TEUR 107 in 2015 auf TEUR 2.704 in 2016 gestiegen. Die liquiden Mitteln haben sich von TEUR 412 in 2015 auf TEUR 5.812 in 2016 erhöht. Die Vorräte sind von TEUR 3.181 in 2015 auf TEUR 1.410 in 2016 gesunken. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von TEUR 15.655 in 2015 auf TEUR 6.841 in 2016 reduziert.

Das Anlagevermögen betrug TEUR 15.072 (Vorjahr: TEUR 11.029). Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

### 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBIT heran. Das EBIT beträgt TEUR 4.364 (Vorjahr TEUR 7.016), das EBITDA beträgt TEUR 4.652 (Vorjahr TEUR 7.235).

Der M1-Konzern arbeitet profitabel und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

## 4 Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des M1-Konzerns positiv.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## 5 Chancen- und Risikobericht

### 5.1 Risikobericht

#### 5.1.1 Branchenspezifische Risiken

Steigende gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Arzneimittel- und Medizinproduktmarkt sowie der permanente Wandel dieses Marktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente und Medizintechnik können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

Im Bereich der Schönheitsbehandlungen besteht das Risiko, dass sich das Schönheitsempfinden in der Gesellschaft ändert. Sollte sich ein anderes Schönheitsideal entwickeln, das im Widerspruch zu den erbrachten Schönheitsbehandlungen steht, könnte dies ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.

Des Weiteren könnten neue Marktteilnehmer in Konkurrenz zu uns treten, deren Konzept an unserem ausgerichtet ist.

#### 5.1.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

### 5.1.3 Risikomanagementsystem

Der M1-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controllings. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

### 5.2 Chancenbericht

Der medizinische Schönheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in der ästhetischen Medizin und der Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkten für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie und der damit verbundenen Preisführerschaft werden wir von diesem Wachstum überdurchschnittlich partizipieren.

Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch unser internes Qualitätsmanagement ab.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Service und Qualität begegnen.

### 5.3 Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem Wettbewerbsumfeld, welches sich durch neue Wettbewerber, steigende Einkaufspreise und ein stagnierendes Verkaufspreisniveau auszeichnen kann. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## 6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

## 7 Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

## 8 Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

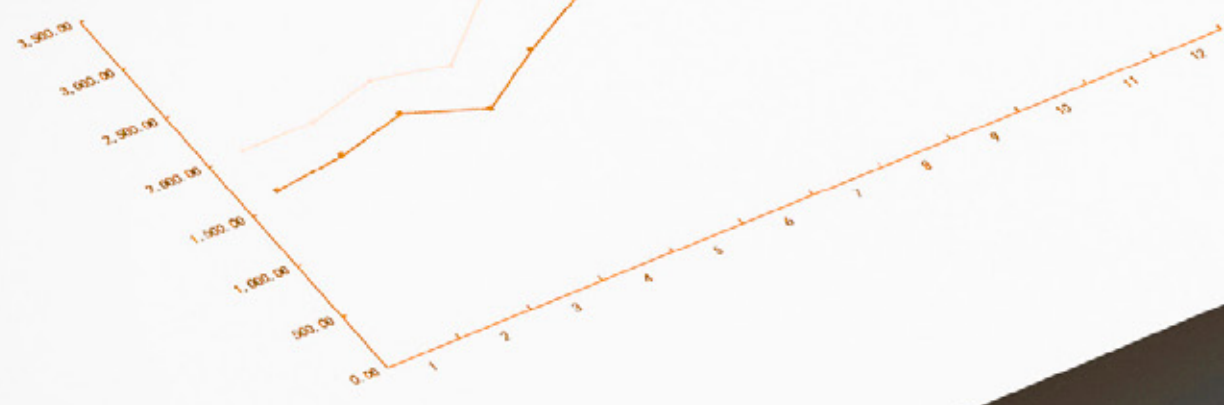
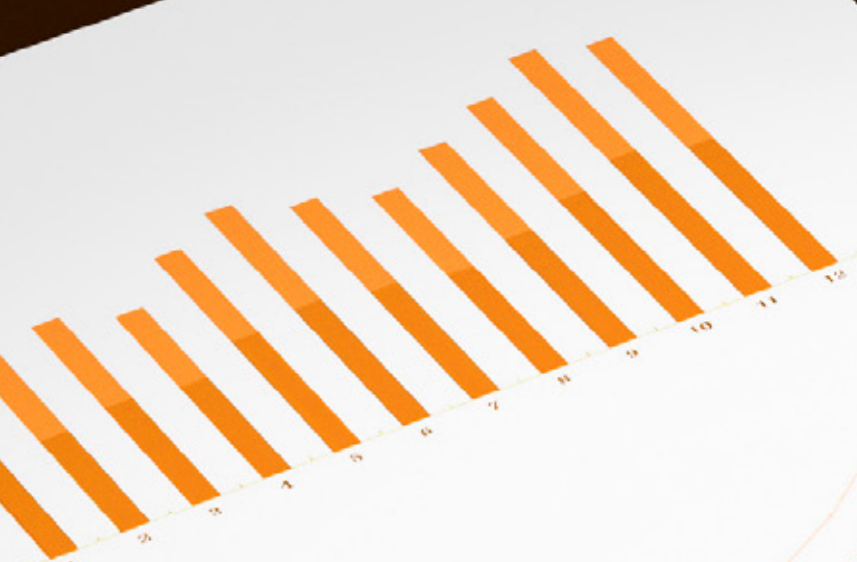
Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 31.03.2017  
M1 Kliniken AG

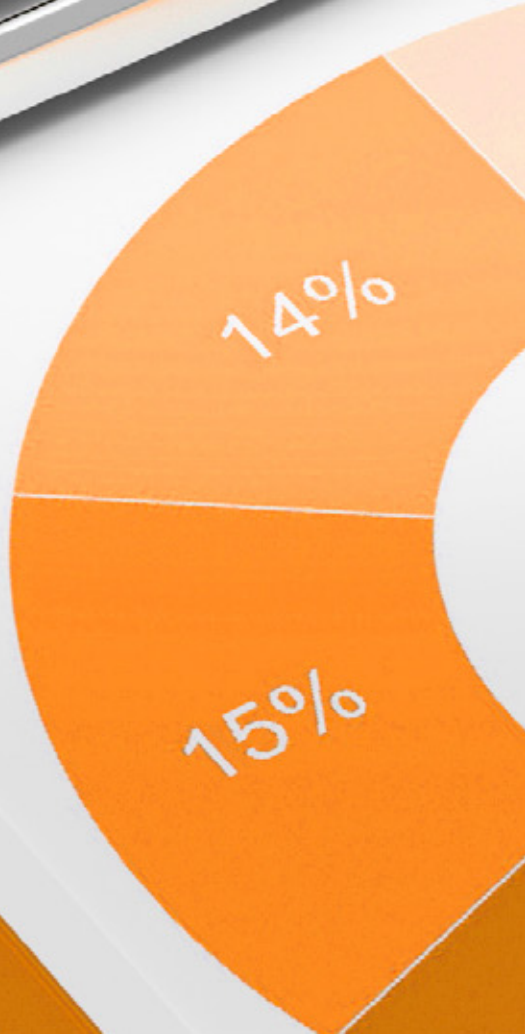


Patrick Brenske  
(Vorstand)





30	
19	





## Konzernabschluss

Konzern – Gesamtergebnisrechnung.....	25
Konzernbilanz – Aktiva.....	26
Konzernbilanz – Passiva.....	27
Konzern – Kapitalflussrechnung.....	28
Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	29
Entwicklung des Konzernanlagevermögens.....	30



# Konzern – Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016\*

	2016 EUR	2015 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	35.955.128,64	34.926
Bestandsveränderung	0,00	13
Sonstige betriebliche Erträge	5.428.158,69	446
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-27.939.416,71	-24.602
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	-3.131.510,26	-1.336
Soziale Abgaben	-670.748,20	-234
	-3.802.258,46	-1.570
Abschreibungen	-288.025,24	-219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.989.486,13	-1.978
<b>Operatives Ergebnis</b>	4.364.100,79	7.016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139.948,37	24
Erträge aus Beteiligungen	999.000,00	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.473,20	-270
<b>Finanzergebnis</b>	1.124.475,17	-245
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.488.575,96	6.770
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-476.243,61	-138
Sonstige Steuern	-4.872,07	-2
<b>Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	5.007.460,28	6.631
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,33	0,44

\* Bilanzierung nach IFRS



## Konzernbilanz – Aktiva

zum 31.12.2016\*

	2016 EUR	2015 TEUR
Liquide Mittel	5.811.866,65	412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.841.356,86	15.655
Vorräte	1.410.304,23	3.181
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.704.268,84	107
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	226.771,31	225
Forderungen aus Ertragsteuern	0,00	25
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>16.994.567,89</b>	<b>19.605</b>
Immaterielle Vermögenswerte	126.591,00	13
Firmenwerte	8.028.736,90	8.029
Sachanlagen	1.033.916,00	447
Finanzanlagen	5.882.352,94	1.310
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	1.230
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,00	2.524
Sonstige langfristige Vermögenswerte	120.168,74	29
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>15.191.765,58</b>	<b>13.582</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>32.186.333,47</b>	<b>33.187</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

## Konzernbilanz – Passiva

zum 31.12.2016\*

	2016 EUR	2015 TEUR
Rückstellungen	669.393,38	138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	601.258,13	2.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.914,25	16
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.735,93	161
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	623.450,44	346
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.924.752,13</b>	<b>3.425</b>
Rückstellungen	4.210,19	10
Latente Steuern	0,00	3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4.210,19</b>	<b>13</b>
Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000
Gesetzliche Rücklage	679.206,70	635
Andere Gewinnrücklagen	13.755,41	14
Bilanzgewinn	14.564.409,04	14.101
<b>Eigenkapital</b>	<b>30.257.371,15</b>	<b>29.750</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>32.186.333,47</b>	<b>33.187</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

# Konzern – Kapitalflussrechnung

zum 31.12.2016\*

	2016 EUR	2015 TEUR
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
1. Periodenergebnis	5.007.460,28	6.631
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	288.025,24	219
3. Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-5.763,20	4
4. Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	110.080,28	-874
5. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0,00	-352
6. Zunahme / Abnahme durch Zeitbewertungen	-4.591.221,79	227
7. Zunahme / Abnahme der Vorräte	1.770.260,86	-2.206
8. Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	5.523.540,74	3.066
9. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	494.395,89	-4.308
10. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	22.167,77	-2.574
11. Zinsaufwendungen / -erträge	-127.258,50	245
12. Sonstige Beteiligungserträge	-999.000,00	0
13. Ertragsteueraufwand / -ertrag	476.243,61	138
14. Ertragsteuerzahlungen	-32.226,53	-141
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.936.704,65</b>	<b>73</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
1. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-146.771,55	0
2. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens/ Renditeimmobilien	734,72	0
3. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-841.920,41	-678
4. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.826.743,14	2.324
5. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-1.040
6. Zinserträge	139.948,37	24
7. Beteiligungserträge	999.000,00	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.977.734,27</b>	<b>630</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
1. Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-2.336,49	-2.005
2. Zinsaufwendungen	-12.689,87	-270
3. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengeschafter	-4.500.000,00	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.515.026,36</b>	<b>-2.275</b>
<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>0,00</b>	<b>-415</b>
<b>Cash Flow</b>	<b>5.399.412,56</b>	<b>-1.985</b>
1. Liquide Mittel am 01.01.2016 / Vorjahr	412.454,09	2.398
2. Liquide Mittel am 31.12.2016 / Vorjahr	5.811.866,65	412
<b>Veränderung Liquide Mittel</b>	<b>5.399.412,56</b>	<b>-1.985</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

# Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2016\*

	Gezeichnetes Kapital EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital gesamt EUR
Stand am 01.01.2015	15.000.000,00	284.553,62	27.575,37	10.081.462,99	25.393.591,98
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	9.530.712,41	9.530.712,41
Einstellung / Auflösung Rücklagen	0,00	350.556,45	-13.819,96	-336.736,49	0,00
Dividenden	0,00	0,00	0,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	-2.274.436,25	-2.274.436,25
Stand am 01.01.2016	15.000.000,00	635.110,07	13.755,41	14.101.045,39	29.749.910,87
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	4.963.363,65	4.963.363,65
Einstellung / Auflösung Rücklagen	0,00	44.096,63	0,00	0,00	44.096,63
Dividenden	0,00	0,00	0,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>15.000.000,00</b>	<b>679.206,70</b>	<b>13.755,41</b>	<b>14.564.409,04</b>	<b>30.257.371,15</b>

\* Bilanzierung nach IFRS



# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31.12.2016\*

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2016	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 01.01.2016 EUR	Abschreibungen EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 01.01.2016 EUR
Immaterielle Vermögenswerte	40.559,92	146.771,55	0,00	0,00	187.331,47	-27.380,92	-33.359,55	0,00	0,00	-60.740,47	126.591,00	13.179,00
Firmenwerte	8.028.736,90	0,00	0,00	0,00	8.028.736,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.028.736,90	8.028.736,90
	8.069.296,82	146.771,55	0,00	0,00	8.216.068,37	-27.380,92	-33.359,55	0,00	0,00	-60.740,47	8.155.327,90	8.041.915,90
Sachanlagen	494.126,33	841.920,41	-734,72	0,00	1.335.312,02	-46.730,33	-254.665,69	0,00	0,00	-301.396,02	1.033.916,00	447.396,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	1.094.207,20	380.911,67	-1.475.118,87	1.230.000,00	1.230.000,00	215.834,86	0,00	4.652.352,94	-215.834,86	4.652.352,94	5.882.352,94	1.310.042,06
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.230.000,00	0,00	0,00	-1.230.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.230.000,00
<b>INSGESAMT</b>	<b>10.887.630,35</b>	<b>1.369.603,63</b>	<b>-1.475.853,59</b>	<b>0,00</b>	<b>10.781.380,39</b>	<b>141.723,61</b>	<b>-288.025,24</b>	<b>4.652.352,94</b>	<b>-215.834,86</b>	<b>4.290.216,45</b>	<b>15.071.596,84</b>	<b>11.029.353,96</b>

\* Bilanzierung nach IFRS



Konzernanhang (Notes)



# 1 Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist die M1 Kliniken AG, die im Geschäftsjahr 2007 gegründet wurde. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15.06.2016 und der Eintragung im Handelsregister des Amtsgericht Berlin-Charlottenburg am 07.07.2016 wurde die M1 Beauty AG zur M1 Kliniken AG umbenannt. Die M1 Kliniken-Gruppe ist in der ästhetischen Medizin tätig. Das Geschäft der Gruppe konzentriert sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Dienstleistungen für in der plastischen und ästhetischen Medizin tätige Ärzte, Arztpraxen und Arztgesellschaften, den Handel mit Arzneimitteln und Medizinprodukten und dem Erwerb, der Entwicklung und dem Betrieb oder Verkauf von Immobilien, vornehmlich aus dem Bereich des Gesundheitswesens.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 der M1 Kliniken AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr sind in EUR / TEUR und für das Vorjahr in TEUR, sofern nichts anderes angegeben, ausgewiesen. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden, wobei sich für die M1 Kliniken AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014) – diverse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen)
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2016)
- IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung über zulässige Abschreibungsmethoden (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 27 – Anwendung der Equity Methode in Einzelabschlüssen (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2016)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anwendung der Konsolidierungsausnahme bei Investmentgesellschaften (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 01. Januar 2016)

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der M1 Kliniken-Gruppe ist nach Fristigkeits Gesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. In der Darstellung können Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

## 2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der M1 Kliniken AG, Berlin, wurden neben der M1 Kliniken AG die folgenden beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Beherrschung resultiert daraus, dass die M1 Kliniken AG direkt oder indirekt über 50 Prozent der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass sie von dessen Aktivitäten profitiert.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	01. August 2013
BEAUTY Now GmbH	Berlin	16. Dezember 2015
Saname GmbH	Schönefeld	22. Mai 2013
M1 Aesthetics GmbH	Schönefeld	06. Juli 2013

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 116 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die BEAUTY Now GmbH wurde am 16. Dezember 2015 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Besitz, Betrieb und die Verwaltung von Schönheitsinstituten, die Vermittlung und Zurverfügungstellung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Schönheits- und Gesundheitspflege sowie der Schönheits- und Gesundheitsvorsorge, die erlaubnisfreie Beratung von Heilpraktikern, medizinischem Fachpersonal und Kosmetik-Fachpersonal im Bereich der Kosmetik und ästhetischen Medizin, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich und der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 100.000,00.



Die Saname GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die M1 Kliniken AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00.

Die M1 Aesthetics GmbH, die seit dem 6. Juli 2013 konsolidiert wird, ist im Bereich medizinische Produkte und Medizintechnik tätig. Das Stammkapital der M1 Aesthetics GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Aesthetics GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.913 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	100,00
BEAUTY Now GmbH	Berlin	100,00
M1 Aesthetics GmbH	Schönefeld	100,00
Saname GmbH	Schönefeld	100,00

## 3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend IFRS 10.B92 auf den **Stichtag** der M1 Kliniken AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Das Geschäftsjahr der M1 Kliniken AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

**Unternehmenszusammenschlüsse** werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld darstellen, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden zum großen Teil als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

**Forderungen und Schulden** zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden **Steuerabgrenzungen** nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

## 4 Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus.

### Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte

Die M1 Kliniken AG testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest ist der Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes („carrying amount“) und dem erzielbaren Betrag, der aus dem Vermögenswert bzw. der Gruppe von Vermögenswerten oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwirtschaftet werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die **Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte** von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der **Angemessenheit der Wertberichtigungen** auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungsobjekt ist die **erwartete tatsächliche Ertragsteuer** zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss.

Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

## 5 Angaben zu den Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

### Liquide Mittel und Finanzmittelfonds

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind. Der Finanzmittelfonds, der in der Cashflow-Rechnung ausgewiesen wird, ist entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert und ist mit den liquiden Mitteln identisch. Beschränkt verfügbare Mittel mit Restlaufzeiten über drei Monate werden unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Derivate, die die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllen,
- Wertpapiere des Anlagevermögens.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagios und Agios bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen oder Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv messbar ist. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt.

## Ausbuchung / Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die M1 Kliniken AG die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. Am Bilanzstichtag wird ermittelt, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz).

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die M1 Kliniken AG stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

## Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so saldiert, dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird. Dies geschieht erst dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt.

Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen deren Buchwerten entsprechen.

## Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Sie werden auf Basis einer Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

## Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode, für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den jeweiligen IFRS-Konzernbuchwerten angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer).

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine steuerliche Vorteilsnahme aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit temporären Differenzen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.



Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

## Immaterielle Vermögenswerte

Die M1 Kliniken AG aktiviert immaterielle Vermögenswerte, wenn sich der Vermögenswert auf Grund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet, wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird.

### (a) Software

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

### (b) Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergeben.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Liegt der erzielbare Wert nur um 10 Prozent über dem Buchwert, wird über eine Sensitivitätsrechnung ein theoretisches Wertberichtigungspotential ermittelt. Hierzu wird sowohl das zugrunde gelegte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 10 Prozent reduziert, als auch der risikolose Basiszinssatz um 1 Prozentpunkt angehoben und die Auswirkungen auf den aktivierten Firmenwert ermittelt.

### (c) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

## Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen“) nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden und sonstige Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Gesellschaften erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Anteile der M1 Kliniken AG bzw. auf deren einbezogene Tochterunternehmen entfallen. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn

- der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung dar, d.h. der Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualschuld offen gelegt.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der M1 Kliniken AG ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie im Fall der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

## Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- M1 hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- Es verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

## Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Betriebsperiode zugeflossen ist.

## Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

## 6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 6.841 (Vorjahr: TEUR 15.655) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.590 enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Fertige Erzeugnisse und Waren die zum Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Einen Ab- bzw. Zuschreibungsbedarf i.S. des IAS 2.28 – 2.33 gab es im Geschäftsjahr 2016 nicht.

Die Entwicklung der **Sachanlagen** sowie der **immateriellen Vermögenswerte** wird in der Anlage 3, „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2016“ dargestellt.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert des der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 8.029 wurde zu TEUR 116 der M1 Med Beauty Berlin GmbH und zu TEUR 7.913 der M1 Aesthetics GmbH als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

Unter den **Finanzanlagen** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags. Die Ergebnisse aus dieser Kategorie sind im sonstigen betrieblichen Ertrag erfolgswirksam erfasst worden. Die in den Finanzanlagen gehaltenen Beteiligungen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die kurzfristigen **sonstigen Rückstellungen** betreffen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften, Rückstellungen für Personalkosten sowie sonstige Rückstellungen.

	01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Rückstellungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	74	0	0	422	496
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	21	-21	0	26	26
Personal / Urlaubsansprüche	28	-3	-25	99	99
Sonstige	15	-6	-1	40	48
<b>INSGESAMT</b>	<b>138</b>	<b>-30</b>	<b>-26</b>	<b>587</b>	<b>669</b>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 17 EUR (Vorjahr: TEUR 161).

**Latente Steuerschulden:** Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell daraufhin beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass in künftigen Jahren ein positives steuerliches Ergebnis entsteht. Eine etwa bestehende Verlusthistorie wird bei dieser Analyse einbezogen. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den diese Annahmen nicht zutreffen, wird der Wert der latenten Steuern vermindert. Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen vollständig die Aufdeckung stiller Reserven im Fair Value der Renditeliegenschaft, die steuerlich nicht aktiviert wurden.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von EUR 15.000.000,00 ist eingeteilt in 15.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

## 7 Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2016“ dargestellt; vgl. Anlage 3.

## 8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

## 9 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Bei den **Umsatzerlösen** in Höhe von insgesamt TEUR 35.955 (Vorjahr: 34.926) handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie Dienstleistungen im Bereich der ästhetischen Medizin.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 5.428 (Vorjahr: TEUR 446) und stammen im Wesentlichen aus der Zuschreibung für die Fair Value Bewertung von Finanzanlagen, dem Gewinn aus Abgängen von Finanzanlagevermögen sowie Versicherungsschädigungen.

Der **Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen**, der sich insgesamt auf TEUR 27.939 (Vorjahr: TEUR 24.602) beläuft, enthält u.a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind. Daneben sind Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin enthalten.

Die **Personalkosten** erhöhten sich auf Grund der Expansion auf insgesamt TEUR 3.802 (Vorjahr: TEUR 1.570).

Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 288 (Vorjahr: TEUR 219). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 4.989 (Vorjahr: TEUR 1.978) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 24). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

Bei den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 270) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belaufen sich auf TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 138).



Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	in %
Berlin	30,175
Schönefeld	24,225

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %).

Bei den **sonstigen Steuern** handelt es sich u.a. um Kfz-Steuer.

## 10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

	2016	2015
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	5.007.460,28	6.630.755,14
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	15.000.000	15.000.000
Ergebnis je Aktie	0,33	0,44

## 11 Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

### Vorstand

Nachname	Vorname	Funktion/Beruf	Vertretungsbefugnis
Mattner	Stefan	Wirtschaftsprüfer	Alleinvertretungsberechtigt bis 26.06.2015 Gemeinschaftlich ab 26.06.2015
Brenske	Patrick	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt ab 17.02.2016

## Aufsichtsrat

Nachname	Vorname	Funktion	Beruf
Dr. Pahl	Christian	Vorsitzender	Kaufmann
Dr. Wahl	Albert	Stellvertretender Vorsitzender	Wirtschaftsingenieur
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Mitglied	Hochschullehrerin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 20,5). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

## 12 Mitarbeiterzahl

In der M1 Kliniken-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 74 Arbeitnehmer (Vorjahr: 27 Arbeitnehmer) beschäftigt.

## 13 Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Aufwendungen Kategorie	2016	2015
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	-14	-270

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen.

## Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der M1 Kliniken-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der M1 Kliniken AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der M1 Med Beauty Berlin GmbH und der M1 Aesthetics GmbH, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die M1 Kliniken-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

### Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	30.257 EUR	29.750 EUR
Bilanzsumme	32.186 EUR	33.187 EUR
Eigenkapitalquote	94,00 %	89,64%

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 16 auf insgesamt TEUR 14 vermindert. Aufgrund der geringen Bankverbindlichkeiten und des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

kurzfristig

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel	Summe der Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
31.12.2016	6.841	2.704	5.812	15.357	15.357
31.12.2015	15.655	107	412	16.174	16.174

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 5.882 (Vorjahr: TEUR 1.310).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig			langfristig	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Summe der Buchwerte
31.12.2016	14	601	17	0	632
31.12.2015	16	2.764	161	0	2.941

## Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung des Produktportfolios, welches nachfragebezogen zusammengestellt wird, negativ beeinflussen.

## Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

## Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 dargestellt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	674	669	4	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	14	14	0	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	618	618	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	623	623	0	0

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2015 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre in TEUR
Rückstellungen	148	138	10	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	16	13	3	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.925	2.925	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	346	346	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 2.764) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 161) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

## Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der M1 Kliniken-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, vgl. Anlage 5, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.182 (Vorjahr: TEUR 412).

## 14 Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige, nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie alle Gesellschaften die zum Konsolidierungskreis der MPH Mittelständische Pharma Holding AG gehören in Betracht. Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt (10). Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des M1-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Forderungen / Verbindlichkeiten an / gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Forderungen an nahestehende Rechtspersonen</b>	<b>2.794</b>	<b>1.673</b>
gegenüber Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	1.590	1.673
gegenüber Mehrheitsanteilseignern	0	0
gegenüber Aufsichtsräten	1.204	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Rechtspersonen</b>	<b>44</b>	<b>2.339</b>
gegenüber Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	1	2.339
gegenüber Mehrheitsanteilseignern	0	0
gegenüber Aufsichtsräten	43	0

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Erbrachte Lieferungen und Leistungen</b>	<b>25.816</b>	<b>19.361</b>
an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	19.844	14.648
an Mehrheitsanteilseignern	8	2.258
an Aufsichtsräte	5.964	2.455
<b>Empfangene Lieferungen und Leistungen</b>	<b>777</b>	<b>2.011</b>
von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	777	1.949
von Aufsichtsräten	0	62
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>54</b>	<b>16</b>
von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden	4	16
von Aufsichtsräten	50	0

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2016 nicht.

## 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 10. April 2017 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

## 16 Freigabe des Konzernabschlusses 2016 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 10. April 2017.

Berlin, den 10. April 2017



Patrick Brenske  
(Vorstand)



## 17 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die M1 Kliniken AG, Berlin

Ich habe den von der M1 Kliniken AG Konzern aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernlagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Ich habe eine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 18. April 2017

Dipl. -Kfm. Harry Haseloff  
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen



## Quellen

- 1 **Vgl.** Statistisches Bundesamt: [www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/Inlandsprodukt/Tabellen/VJ\\_BIP.html](http://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/Inlandsprodukt/Tabellen/VJ_BIP.html)
- 2 **Vgl.** Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 063 vom 23.02.2017
- 3 **Vgl.** [www.dgpraec.de/pressemitteilungen](http://www.dgpraec.de/pressemitteilungen) - Pressemitteilung, vom 02. Juni 2016
- 4 **Vgl.** <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244676/umfrage/haeufigste-schoenheitsoperationen-weltweit-nach-art-des-eingriffs>.
- 5 **Vgl.** <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244914/umfrage/haeufigste-schoenheitsoperationen-in-deutschland-nach-art-des-eingriffs>
- 6 **Vgl.** <http://meyer-gattermann.de/trends-behandlungen>

**Grafik S. 16:** <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244676/umfrage/haeufigste-schoenheitsoperationen-weltweit-nach-art-des-eingriffs/>

**Grafik S. 17:** <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244914/umfrage/haeufigste-schoenheitsoperationen-in-deutschland-nach-art-des-eingriffs/>

# Glossar

## AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

## Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

## Botulinumtoxin

auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

## Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

## EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

## EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

## Hyaluronsäure

zählt zu den resorbierbaren Fillern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

## Dermalfiller

bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

## Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

## Impressum

### **M1 Kliniken AG**

Grünauer Straße 5  
12557 Berlin

**T:** + 49 (0) 30 8 87 08 62 25

**F:** + 49 (0) 30 8 87 08 62 28

**M:** [ir@m1-kliniken.de](mailto:ir@m1-kliniken.de)

**W:** [www.m1-kliniken.de](http://www.m1-kliniken.de)

### **Vorstand:**

Patrick Brenske

### **Aufsichtsrat:**

#### **Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

Dr. Christian Pahl

#### **Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

Dr. Albert Wahl

#### **Mitglied des Aufsichtsrates:**

Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

### **Registergericht:**

Amtsgericht Charlottenburg

### **Registernummer:**

HRB 107637 B

### **Konzeption, Gestaltung und Realisierung:**

M1 Kliniken AG  
Investor Relations

### **Fotos:**

M1 Kliniken AG  
iStock  
Fotolia



Kliniken AG

**M1 Kliniken AG**

Grünauer Straße 5  
12557 Berlin

**T:** + 49 (0) 30 8 87 08 62 25

**F:** + 49 (0) 30 8 87 08 62 28

**M:** [ir@m1-kliniken.de](mailto:ir@m1-kliniken.de)

**W:** [www.m1-kliniken.de](http://www.m1-kliniken.de)